

Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Ersteinst
mit Ausnahme des
Sonntags täglich.
Kostet für das halbe Jahr
5 fl., das Vierteljahr 2 fl.
50 kr., ein Monat 85 kr.
Mit
Postversendung:
Im Inland:
halbjährig 7 fl., viertel-
jährig 3 fl. 50 kr. 8. W.
Im Ausland:
vierteljährig 4 fl. 50 kr.
Redakteur und Eigen-
thümer
Th. Steinhaufen.

Inserate
aller Art werden in der
Steinhaus'schen Buch-
druckerei angenommen; für
Post befördert dieselben Leop.
Lang, Intern. Annoncen-
Expeditio, Dorotheengasse
9; für Wien die Annon-
cenbureau: A. Oppelik,
Wollzeile 22, Haasenstein
& Vogler, Neuer Markt 11,
Radolf Mossa, Zeller-
gasse 2; für Ausland
Haasenstein & Vogler in
Berlin, Hamburg, Frank-
furt a. M., Basel und Paris.
Das einmalige Einstecken einer
einzelnen Garmontscheile
kostet 7 kr., das 2. Mal 6 kr.,
das 3. Mal 5 kr., 8. W. ergibt
der Stempelgebühr a 30 kr.

Subskribenten-Bureau: In Mediasch bei Joh. Gedrich's Erben; in Schäßburg bei G. J. Haberfang's Buchhandlung (G. F. Erler); in Szeged bei Herrn J. G. Kinn, Kaufmann; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mühlbach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in Maros-Vasárhely bei Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn G. Schell, Lehrer; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeidler, Buchhändler; woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 299.

Sermannstadt, Samstag am 16. December.

1871.

Pränumerations-Einladung auf die „Sermannstädter Zeitung.“

Da mit Ende dieses Monats das Abonnement auf die „Sermannstädter Zeitung“ schließt, erlauben wir uns zur weiteren Theilnahme höflich einzuladen. Die Preise sind trotz des größeren Aufwandes für Original-Telegramme, wie bisher.

Für das ganze Jahr:
In loco: 10 fl., halbjährig 5 fl., vierteljährig 2 fl. 50 kr.
Mit Postversendung:
ganzzährig 14 fl., halbjährig 7 fl., vierteljährig 3 fl. 50 kr.
Abonnementsbeträge für Auswärtige werden durch obige Geschäfts-
freunde oder durch die Post mittels Anweisungen franco erbeten.
Sermannstadt, 16. December 1871.

Redaktion und Verlag,
Theodor Steinhaufen.

Telegramme

der
„Sermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.“

Petersburg, 15. December. Der Regierungsbote bespricht die Lage Europas und auf den traditionellen Freundschaftsbund zwischen Rußland, Preußen und Oesterreich hinweisend, erwähnt er, Frankreich solle sich nicht neue Gegner schaffen, sondern eine Bündniß mit den Russen suchen. Das Regierungsbüro erklärt eine Verdrängung der Slavennämie unter russischer Hegemonie für Utopien und betont wiederholt, daß Rußland Friedenspolitik befolgt.

London, 15. December. Der Kronprinz verbrachte die Nacht und den Vormittag ruhig. Die Krankheitssymptome sind günstig.

Amtliches.

(Ordensverleihungen.) Se. Majestät hat dem Beiler Pfarrer und Ehrenbürger Karl Samovay als Anerkennung der hervorragenden Verdienste, welche derselbe durch fünfzig Jahre auf dem Felde der Kirche und Schule erworben, das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens verliehen.

(Ernennungen.) Se. Majestät hat den Sektionsrath im gemeinsamen Finanzministerium Josef Karlovics zum Sektionsrath beim ungarischen Ministerpräsidenten, und den a. o. Professor des röm. Rechts an der Agrarrechtsschule Dr. Stefan Szporec zum ordentlichen Professor desselben an der genannten Akademie ernannt.

(Veränderungen in der Honvédarmee.) Mit allerhöchster Entschliebung vom 4. b. sind unter Aufhebung der ung. Landwehr ernannt worden: A) Bei der Infanterie: zum Hauptmann H. M. Paul Ritz; zum Oberleutnant Edwin Semelich, Oberleutnant d. Inf.-Reg. Felacovich Nr. 69 und Adolf Wenzel; zu Leutnants: Franz Hiller, Wilh. Banyaß, Johann Pöschel, Ritter Ferdinand Walter von Klöber, Nikolaus Schiller und Joh. Beniczky. — B) Bei der Kavallerie: zum Oberleutnant Johann Sülzner, Referentleutnant bei Schwarzenberg-Dragoonen. (Namenänderungen.) Dem Pester Einwohner Michael, Adolf und Julius Neuburger ist die Umänderung ihres Namens in „Mihajevic“ bewilligt worden.

Politische Uebersicht.

Wien, 12. December.
Banus Bedekovich ist in Pest eingetroffen, um an den Conferenzen in croatischen Angelegenheiten Theil zu nehmen. Die Gerüchte von seiner Demission und von der Ernennung Hollan's zum Landesvertheidigungs-Minister werden als unbegründet bezeichnet.

Die Reise des Fürsten Milan zum Czaren hat den schlimmsten Erfolg für die Cserken gehabt. Wie nämlich der „M. N.“ versichert wird, ist dieser Herr, die in Folge dieser Reise schon von Krieg Russlands mit Oesterreich herangeflohenen, in nicht weniger als verblühter Weise angebetet worden, daß sie die Petersburger Regierung mit ihren Schmerzensschreien höchlich verärgern mögen. In Wien aber hat Herr v. Noszowitsch Veranlassung gehabt, den Grafen Andrassy sehr ausführlich über den Zweck und Erfolg der Reise des serbischen Fürsten zu unterhalten, mit dem ausdrücklichen Bemerkens, seine Regierung habe ihm dies befohlen um ihrerseits zu beweisen, welchen hohen Werth sie auf die Erhaltung des Friedens und die Herstellung freundlicher Beziehungen zu Oesterreich lege. So erklärt sich die Heftigkeit der cserkischen Blätter gegen den russischen Gesandten am hiesigen Hofe sehr leicht.

Die Petersburger Regierungsgesandten legen auch dem Loth des Kaisers von Rußland eine große Tragweite bei. Der Bund Rußlands mit Deutschland sei das Zukunftsprogramm und lehre sich gegen die zerstörenden Elemente Europas. Also Rußland und Deutschland wieder als „Wacht der Ordnung.“ Wem kommt da nicht die heilige Allianz in den Sinn? Indessen weiß die Petersburger Blätterzeitung diese Tendenz des alten und nunmehr neubelebten Bündnisses von sich, und den Offizieren — muß man ja glauben.

Frankoschische Blätter melden, daß aus verschiedenen Höfen Nord- und Westfrankreichs Schiffe abgefaßt werden, um die französischen Küsten des Canals zu überwachen. Es heißt, man beabsichtige eine Landung des Kaisers. Es ist jedoch kaum an die Existenz eines solchen Planes zu glauben. Ein bonapartistischer Handreich wäre überhaupt nur möglich, wenn ein Theil der Armee die Initiative dazu ergreife. Eine Landung seitens des Kaisers mit einigen Getreuen würde — nach der Ansicht des

Pariser Correspondenten der „R. Ztg.“ — noch schweblicher enden als die Expedition von Boulogne, wofür man nicht läugnen kann, daß das unsinnige Auftreten der Majorität tagtäglich die Zahl Derer vermehrt, die einzeln auf welche Weise, die Versämler Nationalversammlung los werden wollen.

Aus Paris, 9. December, wird gemeldet: Der Herzog von Anjou und der Prinz von Joinville hatten gestern eine neue Unterredung mit dem Präsidenten der Republik. Herr Thiers empfing die Prinzen wieder mit großer Auszeichnung und das Gespräch währte über eine Stunde, ohne indess dem Prinzen noch zu einer Verständigung geführt zu haben. Herr Thiers machte den beiden Prinzen die größten Schwierigkeiten für den Eintritt in die Nationalversammlung; er hält ihnen vor, daß dieser Akt unter den gegenwärtigen Umständen nur neue Aufregung noch sich ziehen würde; er appellirt an ihren Patriotismus und ihre Selbstverleugnung. Die Prinzen erwiderten, daß sie sich noch einmal mit ihren Freunden berathen wollten, und vertieften in dieser Vermählung die Präfectur. Wie man aus dem von Herrn Boyer's Quartier eingebrachten Bericht zu entnehmen konnte, haben die Prinzen von Orleans freiwillig darauf verzichtet, diejenigen von ihren konstitutiven Gütern, welche inzwischen in andere Hände gegangen seien, zurückzubekommen. Der Werth dieses angegebene neuen Güters beläuft sich, orientalischen Wäskern zufolge, auf circa 40 Mill. Die Leiche Kossjell's, welche in dem Hospital Saint-Louis zu Versailles einbestattet worden und in Verwahrung geblieben ist, sollte am letzten Sonntag der Familie angeliefert werden, welche die Absicht hat, sie nach Niemes, ihrem Wohnort zu bringen und dort zu bestatten. Da indess die Regierung ermahnt, daß man in Niemes für Montag, als an welchem Tage die Leiche dort ankommen werde, eine politische Kundgebung vorbereiten hatte, so lag sie die Familie Kossjell's, daß sie sich die Wahl des Zeitpunktes, an welchem sie die Leiche herausgeben wolle, bis auf Weiteres vorbehalten.

Der fliehende Mittwoch hat in Birmingham die längst angekündigte Konferenz über die Reform des englischen Oberhauses begonnen. Die Konferenz fand in der Freeman's Hall statt. Es waren einige wenige Parlamentsmitglieder und ziemlich viele Präparanten von Seiten zugegen. Im Beginn und Gegen der Bericht der Konferenz den Beweis geliefert, daß trotz der Declamationen mancher Radicals die Wiederherstellung keineswegs noch um ihrer Sache beizugehen zu sein brauchen. Das Parlamentsmitglied Mundella erklärte sich bestimmt gegen eine Abschaffung der ersten Kammer, hielt dagegen den Zeitpunkt für angemessen, das erbliche Prinzip aus dem Parlamente auszuschneiden. Herr Thomas Hughes wollte ebenfalls nichts von einer einzigen Kammer hören, und erklärte, daß man das Oberhaus zum großen Theil aus Mitgliedern bestehen lassen dürfe, welche von dem heutigen Stande geschätzt seien. Herr Wollands war zum Theil derselben Ansicht. Abends fand noch ein Nachspiel zu dieser Konferenz im Rathhaussaal statt, welches in einem Unstimmig ausfiel. Hauptredner war der samole republikanische Baronet Charles Villiers. Seine Anwesenheit hatte eine große Anzahl von seinen politischen Gegnern herbeigeführt und die Folge war ein Scandal. — Die englische Tagespresse verhielt sich gegenüber den Manifestationen gegen das Oberhaus gleichgültig apathisch.

Die spanischen Gemeinderathswahlen, welche nach dem Sinn der antipolitischen Parteien ein endgiltiges Urtheil des Landes über die Regierung des Königs Amadeo laßten sollten, lassen sich für diese letztere sehr ungünstig an. In allen Städten sind bei der Bildung der Wahlbezirke Gegner des Ministeriums gewählt worden, so daß die übliche Niederlage dieses letzteren sicher scheint.

Aus dem ungarischen Reichstage.

Pest, 10. December. Die Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde vom Vicepräsidenten Pöczel um 11 Uhr eröffnet. Von Seite der Regierung sind erschienen: Kerkapoly, Löb, Slavy, Löbony.

Nach Erledigung der üblichen Formalien überreicht Gabriel Várady das Gesuch der Pest Kleinindustriebranchen, welche um eine Jahresunterstützung von 4000 fl. bitten.

Banulom ist überreicht das Gesuch der Plattener Dampfseifensiederei, die gegen genügende Sicherstellung und die üblichen Zinsen um eine Anleihe von 8000 fl. für die Zeitdauer von 20 Monaten bitten. Der Einreicher empfiehlt dieses Gesuch, insofern der besondern Aufmerksamkeit des Hauses, als für den Fall, daß die petitionierende Gesellschaft ihren Betrieb einstellen müßte, die Regierung gezwungen wäre, auf eigene Kosten ein Verlehmittel zwischen den beiden Ufern des Plattenses herzustellen, was gewiß mit unvergleichlich größeren Kosten verbunden wäre.

Vinzenz Vabcs interpellirt den Ministerpräsidenten, ob er nicht geneigt sei, im Sinne des Nationalitätengesetzes Sorge zu tragen dafür, daß im Lande auch Mittelschulen mit romanischer Unterrichtssprache errichtet werden; und in wie fern die romanische Sprache an der zu errichtenden Klausenburger Universität Berücksichtigung finden werde.

Die eingereichten Gesuche werden dem Finanzausschuß, die Interpellationen der Regierung zugestellt werden.

Das Haus übergeht nun zur Fortsetzung der Budgetdebatte. Die letzten Punkte im Extraordinarium des Innern werden ohne Debatte votirt.

Es folgt sodann das Budget der Finanzen. Unter dem ersten Titel „Centralsteuer“ wird eine Vermehrung der Rechnungsbearbeiter um 6 beantragt.

Thomas Bely (von der Linken) ist gegen diese Personalvermehrung, da seiner Ansicht nach im Finanzministerium schon jetzt zu viele Beamten angestellt sind. Es gebe in diesem Ministerium 164 Rechnungsbearbeiter, das sei für ein Ministerium, und hätte dazwischen noch so viele Agenden, vollkommen genug.

Referent des Finanzausschusses Kolloman Szöll bemerkt gegen Bely, es seien nicht 164, sondern weit mehr, nämlich 254 Rechnungsbearbeiter im Finanzministerium angestellt, für die Zukunft aber genüge selbst diese Zahl nicht, weil durch die neue Liberalordnung, durch die neue Anleihe und ganz vorzüglich durch die Provinzialisierung der Militär-grenze sich die Agenden des Finanzministeriums außerordentlich gesteigert haben.

Finanzminister Kerkapoly verzichtet gerne nicht nur auf die neuen sechs, sondern auch noch auf 12 von den alten Beamten, wenn das Haus nur dafür sorgen wolle, daß das Finanzministerium nur jene Agenden behalte, die es bisher besaß.

Michael Lajcs sagt über die Nachlässigkeit der Beamten im Finanzministerium, wenn man um 11 Uhr ins Ministerium komme, finde man noch Niemanden dort, und wenn man um 1 Uhr ins Ministerium komme, finde man schon Niemand dort.

Er stimmt gegen die Vermehrung. Finanzminister Kerkapoly: Bitte um Entschuldigung, wenn ich das geübte Haus wieder einmal belästigen muß, aber Dinge, wie die eben Gesagten, kann ich nicht verschweigen. Die Beamten meines Ministeriums arbeiten fleißig, wohl aber werden sie an Vormittagen sehr oft in ihrer Arbeit dadurch gehindert, daß die Herren Abgeordneten und Nicht-abgeordneten in die Section kommen, um da Informationen zu holen, wodurch die Beamten allerdings gestört werden. Diesen Mißbrauch bitte ich einzustellen. (Heiterkeit.)

Thomas Bely: Ich war nie im Ministerium, um dort Informationen zu holen, ich hatte dort Geschäfte und habe ich mich überzeugt, daß die Beamten des Ministeriums die kleinsten Geschäfte in Stunden nicht erledigen.

Michael Lajcs verwahrt sich ebenfalls sehr heftig dagegen, daß er ins Ministerium gehe um Informationen zu holen; nun aber werde er erst recht ins Ministerium gehen, um sich davon zu überzeugen, ob die Beamten wirklich arbeiten. (Große Heiterkeit.)

Gust Szmoyi erkländigt sich, was denn mit jener Summe geschähe, die im Budget für den Staatssekretär des Finanzministeriums präsumirt sei, da doch bekanntermaßen dieses Ministerium keinen Staatssekretär besäße?

Finanzminister Kerkapoly erklärt, er beabsichtige allerdings, sobald er eine hierzu geeignete Persönlichkeit gefunden, den in Frage stehenden Posten zu besetzen. So lange dies nicht geschähe, bleibe die präsumirte Summe natürlich in der Staatskasse.

Dieser Titel sowie die folgenden bis Titel 13 „directe Steuern“ werden nun ohne Abbruch votirt.

Bei dem letzten Titel seitend Eduard Horvath die Regierung möge wie dies in England, Frankreich, ja selbst in Spanien Sitte, am Schlusse eines jeden Monats oder eines jeden Quartals einen Ausweis über den Stand der Landesfinanzen veröffentlichen. Damit ist die Sitzung um 3 Uhr zu Ende.

Zuland.

Pest, 11. December. Der Banus Bedekovich, Minister Bracovich und der Ministerpräsident hatten unausgesetzt Verhandlungen, welche auf die Eröffnung des kroatischen Landtages Bezug haben. Vor dieser Eröffnung werden Personalveränderungen schwerlich vorkommen.

Die von einer Diner Lokal-Correspondenz gemeldete bevorstehende Ernennung Hollan's zum Landesvertheidigungsminister wird vom Pesther Lloyd als unbegründet bezeichnet.

Pest, 11. December. In der Conferenz der Deak-Partei, welche unter großer Theilnahme der Anhänger aus der Provinz stattfand, wurde ein Landes-Central-Comite zum Behufe von Vorlesungen für die nächsten Reichstagswahlen gewählt. Präsident ist Graf Anton Szapary, Vice-Präsident Paul Rajner. Bischof Derman von Lugos erklärte, daß die Russen seiner Diderie sich der Deak-Partei anschließen.

Aus dem Negotzab und dem Aaber Comitate wird der Sieg der Deak-Partei bei den Municipalwahlen gemeldet.

Pest, 13. December. Pest Naplo bespricht den Loth des Czars; derselbe zeigt, daß der Czars das Wohlwollen Deutschlands zu Oesterreich Ungarn nicht als feindselig gegen Rußland betrachte. In den Worten „für die künftige Generation“ liegt gewissermaßen ein politisches Vermächtniß für den Thronfolger. Der Loth sei eine Manifestation der Friedenspolitik und eine Garantie für den Frieden.

Die „Reform“ behandelt die Landtagsconferenz der Deak-Partei und sagt: Die Garantie des Erfolges liege daran, daß die Partei sich um den Namen Deak's gruppirt, die Regierung sei nicht die Quelle, sondern der Auslöser der Partei. Die Wahlen in den Comitats-Ausschüssen zeigen, wie der Anhang der Deak-Partei auch unter dem Volke zunehme.

Ung, 11. December. Landtagswahlen in den oberösterreichischen Landgemeinden. Gewählt wurden in Ung: Dekonom Strubauer, in Freistadt Pfarrer Gläber, in Böcklabuch Dechant Pflügl und Graf Brandis, in Braunau Dechant Lehner und Dekonom Dajzer, in Kirchdorf Dr. Eblbacher, in Szep Dekonom Mauerhart und Geschäftszweck Zilberger, in Weib Dekonom Jekelmayer und Ignaz Huber, in Nied die Dekonom Struber und Schrems, in Berg Dekonom Acheleiter, in Schäßburg Dekonom Zehrmayer und Legationstath Weiß v. Starkenfels, in Rohrbach Pfarrer Fischer und Dekonom Dorfner, in Ömunden Seniengeleit Häßlinghner. Von den Genannten ist bloß der Letzte neu, alle Anderen sind wiedergewählt. Von den Gewählten sind 17 conservativ und 2 liberal.

Ung, 11. December. Bei den heutigen Landtagswahlen der Landgemeinden liegt in Kirchdorf Dr. Eblbacher gegen Ab Rogner und in Ömunden Häßlinghner, Bürgermeister in Schannstein, gegen den Landeshauptmann Graf Falkenhayn, Beide liberal, mit mehr als Zweidrittel-Majorität. Alle übrigen Landbezirke wählten die früheren clericalen Candidaten.

Endlich wird bei dem A. T. XXXV. „Unverhergehebene Ausgaben“ der mit 3000 fl. veranschlagte Betrag im Hinblick darauf, daß, wie auch die Erfahrungen dieses Jahres gezeigt haben, derselbe sich oft als unzureichend erweist und das kommende Jahr, schon mit Rücksicht auf die bevorstehende Eröffnung der Eisenbahn, mancherlei dormalen nicht genau zu überschende Anforderungen an diesen Budget-Titel zu stellen die Veranlassung bieten wird, ebenfalls zu erhöhen sein; wobei das Mehrerforderniß mit 3000 fl. anzuschlagen wäre.

Table with 3 columns: Item description, Amount, and Total. Includes items like 'IX.', 'XIX.', 'XXIII.', 'XXXII.', 'XXXV.' and a total of 5873 fl. 60 fr.

Glücklicherweise ergibt sich auch bei den Einnahmen eine erhebliche Steigerung, indem durch das Ergebnis der eben vorgemerkten Vicitationen der Ertrag von vermieteten Gebäuden (Cinn. Tit. IV. 17407 fl. in welchem P. 28 und 31 entfallen) auf 17696 fl. also um 289 fl. die Theaterzinsen (C. T. VII. 20500 fl.) „ 21961 „ „ 1461 fl. die Viehmarttaxen (C. T. VIII. 2331 fl.) „ 3351 „ „ 1020 fl. die Marktsteuern (C. T. XII. 6700 fl.) „ 7660 „ „ 1260 fl. zusammen um 4030 fl.

Im Vergleich zu den Budgetansätzen gestiegen sind. Die Summe der ordentlichen Einnahmen steigert sich daher von der im Budget S. 3 angelegten Summe von 143,040 fl. auf den Betrag von 147,070 fl. dazu die außerordentlichen Einnahmen mit 17,694 fl. ergibt die Gesamtsumme der Jahreseinnahme 164,764 fl.

Werden zu der Summe der ordentlichen Ausgaben (S. 6 des Budgets) mit 119,121 fl. das oben angegebene Mehrerforderniß 5,873 fl. gerechnet, so steigen die ordentlichen Ausgaben auf 124,994 fl. und es ergibt sich für 1872 ein für außerordentliche Ausgaben verfügbare Betrag von 39,770 fl.

Unter den vom löbl. Magistrat beantragten außerordentlichen Ausgaben ergibt sich die Nothwendigkeit der Posten 1 Aufzahlung für Officiersquartiere 1400 fl. -- fr. Posten 2 „ „ „ 130 „ -- „ Posten 3 Durchführung älterer schwebender Posten (Activirückstände) 4160 „ -- „ von selbst, dann die Posten 4 Herrichtung des Archivs, locales 6512 „ -- „ Posten 12 Ufermauer auf dem großen Bach 1410 „ 59 „ und P. 13 Neubadregulirung 3000 „ -- „

Hierzu schließt sich die, aus dem Uebereinkommen in Betreff der Uebergabe des Vesten Hellers an das h. Militär-Arcar folgende Ausgabe 2000 „ -- „ und für Schuldentilgung ein 10% der ordentlichen Einnahmen pr. 147,070 fl. nahezu gleichkommender Betrag pr. 14000 „ -- „

Ferner empfehlen sich einer nähern Beachtung die zu Meliorationen ertragsfähiger städtischer Objecte dienenden Ausgaben, insofern von ihnen die Sicherung eines entsprechenden Einkommens abhängt. Als solche werden in der Zuschrift des löbl. Magistrats erwähnt: Posten 6 Herstellung eines neuen Fußbodens im Re- doutensaal 2400 „ -- „ 10 Bauten in Herz 2166 „ 42 „ 11 Restaurationshalle im jungen Walde 7905 „ -- „ 14 Stall in der Kupferhammer-Mühle 800 „ -- „ 16 Schöpfen in Szeffel 413 „ 45 „

Mit Rücksicht darauf, daß die Pachperiode für den „Römischen Kaiser“ mit Ende August 1872 abläuft, die Pachperiode für das Wirthshaus im jungen Walde und die Kupferhammer-Mühle aber bis Ende October 1874, dagegen jene für die Objecte in Herz und Szeffel bis Ende October 1876 andauert, so wird es wohl rathsam sein, die Herstellung des Fußbodens im Redoutensaal ohne längeres Hinausschieben zu ermöglichen, andererseits aber die übrigen Herstellungen für die folgenden Jahre vorzubehalten. Ueber die Art dieser Herstellungen wird auf Grund des mit der Kostenberechnung vorgelegten Antrages des löbl. Magistrats seinerzeit Beschluß gefaßt werden.

Sichtlich der, unter dem P. 10, 11, 14 und 16 genannten Objecte soll die Nothwendigkeit der in Aussicht genommenen Herstellungen nicht bezweifelt werden; ebensowenig kann es aber unberührt bleiben, daß die Sorge für die Erhaltung des städtischen Eigenthums es erfordert, nicht nur einzelne Objecte, wie es scheint oft zufällig, herauszugreifen und an deren Ausbesserung zu gehen, andere wieder ganz unbeachtet zu lassen, oder im Gegentheil unvernünftigmäßig zu begünstigen, sondern vielmehr nothwendig mache, allen Realitäten die gleiche Aufmerksamkeit zuzuwenden, überall regelmäßig Umshau zu halten und notwendige Herstellungen an ertragsfähigen Objecten zu bewerkstelligen. Damit die städtische Vertretung in die Lage komme, bei Bewilligung der zur Erhaltung der städtischen Objecte erforderlichen Beträge diesem Grundfahne gemäß vorzugehen, und auch ihrerseits auf die Verwendung des zu diesem Zwecke ausgegebenen haushaltsmäßigen Verlanges (A. T. XIX.) einigen Einfluß zu üben, wird der löbl. Magistrat ersucht, im nächsten Frühjahr die Begehung aller dieser Objecte unter Beiziehung von Mitgliedern dieser Communität vorzunehmen und über diejenigen Herstellungen, welche sich als nothwendig und dringlich erweisen, den weitem Antrag anher zu stellen.

Die Herstellungen am Theater, welche erst von der Ausarbeitung der bezüglichen Projecte und Kostenüberschläge abhängen, werden für das Jahr 1872 nicht in Aussicht stehen; dasselbe wird von den Herstellungen im Rathhause gelten, welche unlängst von Seite der Communität in Anregung gebracht wurden. Auch kann es dormalen noch nicht an der Zeit sein, zur Beschaffung von Bausteinen für die Herstellung des Stadtharmes auf der ev. Pfarrkirche zu schreiten, obwohl dieselbe nicht ganz in Vergessenheit kommen darf, und nicht weiter verschoben werden sollte, sobald die Umshau nach guten Bausteinen in der Umgegend zu einem günstigen Resultate geführt haben wird.

Ob für die Fortsetzung der Cibirregulirung, deren Dringlichkeit die Ueberschweemmungen dieses Sommers neuerdings dargethan haben, in diesem Jahre ein Erforderniß angesprochen werden muß, ist nach dem Stand der bezüglichen Verhandlungen noch nicht zu übersehen, weshalb der löbl. Magistrat dieselbe auch unerwähnt gelassen haben mag.

Ueber die Herstellung einer zweckmäßigen Trinkwasserleitung, welche einem längst gefühlten Bedürfnisse die erhoffte Befriedigung schaffen soll, glaubt die Communität den Anträgen des löbl. Magistrats nun bald entgegengehen zu können; hiefür im Budget für das J. 1872 ein Erforderniß einzustellen, erscheint jedoch nicht geboten.

Der Witterungsgang dieses Jahres hat uns auch nachdrücklich daran gemahnt, die, für eine bessere Ableitung des Wassers aus dem untern

Theile der Stadt nothwendig erkannte Tiefverlegung des Mühlcanales ernstlich ins Auge zu fassen, und die Communität wird nicht anstehen, den diesfälligen Anträgen des löbl. Magistrats bereitwillig entgegenzutreten, wenn gleich dormalen in dem Budget für 1872 zu diesem Zwecke noch kein bestimmter Betrag ausgeworfen werden kann.

Wird ferner in Betracht gezogen, daß die Einführung der Gasbeleuchtung in Hermannstadt durch das vorliegende Offert uns nahegerückt ist oder falls dasselbe nicht zum Abschluß eines Vertrages führen sollte, auch abgesehen davon — für die nächsten Jahre im Zusammenhange mit der Eröffnung der Eisenbahn sicher bevorsteht, so dürfte es gerathen sein, mit Neupflasterungen, welche bei dem Regen eines Nebrennendes erheblich leiden würden, vorläufig zurückhaltend zu sein. Mag auch die Wiesenstraße und der große Platz einer Neupflasterung bedürftig erkannt werden, mögen auch die Ansuchen der Hofenanger- und Lederer-Gassen-Kachbarschaft um Verbesserung ihres Platzes Berücksichtigung verdienen, werden auch die für eine Regulirung der Auffahrt bei der neuen Mühle und Trottoir in der Mühlgasse laut gewordenen Wünsche nicht unbeachtet bleiben können, so wird doch die Ausföhrung eines bereits in Angriff genommenen Werkes als das dringlichere Bedürfniß anerkannt werden müssen und zu der Regulirung der für den Verkehr von dem Rasenensplatz nach der Unterstadt so wichtigen Auffahrt in die große Gewehrstraße, der von dem löbl. Magistrat veranschlagte Betrag von 4246 fl. 95 fr. in das Budget für 1872 einzustellen sein.

Hiedurch wird der für außerordentliche Ausgaben verfügbare Betrag bis auf den unbedeutenden Rest von beiläufig 500 fl., welcher für Pflasterungsarbeiten zu verwenden sein wird, erhöht; und es erübrigt nur beiläufig für 1872, der von dem löbl. Magistrat P. 15 angeführten Meliorationen für die, durch die diesjährige Ueberschweemmung beschädigten Objecte 1500 fl., die Aussicht anzusprechen, daß dieselben, nachdem sie eine Herabminderung von Aufwänden des Budgets für 1871 bedingen, bei der Durchführung derselben in Betracht zu kommen haben, nicht aber bei der Zusammenstellung des Voranschlags für 1872.

Um übrigens über die Reihenfolge derjenigen Neupflasterungen und Regulirungsarbeiten, für welche in dem Budget des Jahres 1872 nicht vorgesehrt werden könnte, bestimmen zu können, wird einer, auf commissionelle Erhebungen gestützten gutachtlichen Aeußerung des löbl. Magistrats entgegengetreten. Bei dieser mit Zuziehung von Mitgliedern der Communität durchzuföhrnden Erhebung wäre nicht nur die Beschaffenheit der Zufahrt vom 23. October d. J. genannten Straßen, sondern auch der Zustand des Platzes auf dem Hofenanger- und in der Lederergasse in Betracht zu ziehen, und mit Rücksicht auf die Frequenz in den bezeichneten Stadttheilen die Dringlichkeit der Arbeiten zu beurtheilen. Zugleich wird der Aufmerksamkeit des Magistrats das kleine Marktgeföhen und der einer Ueberschöterung bedürftige Holzplatz vor dem Sagnetore empfohlen.

Nachdem hienit die Anträge des löbl. Magistrats in Betreff des Budgets für 1872 ihre Erledigung gefunden haben, erübrigt noch auf einige Wünsche zurückzukommen, welche die Communität aus Anlaß der Budgetverhandlungen früherer Jahre ausgesprochen hat, und nochmals in Erinnerung zu bringen sich genöthigt sieht.

Zunächst ist es das in dem Communitäts-Beschluffe vom 28. Juli J. 145/1870 ausgesprochene und seither wiederholt erneuerte Verlangen, daß die Pläne über die nachhaltige Bewirthschaftung der städtischen Waldungen ausgearbeitet und zur diesseitigen Genehmigung übermittle werden mögen, welches seiner Erfüllung noch immer entgegenbarret und der Aufmerksamkeit des löbl. Magistrats nochmals empfohlen werden muß.

Ferner steht sich die Communität veranlaßt, hinsichtlich der ratenweisen Rückzahlung der an das Franz-Josephs-Bürgerhospital erfolgten Voranschläge auf die Durchführung der bezüglichen Communitätsbeschlüsse, namentlich jener vom 30. März und 15. Juni l. J. S. S. 45 und 133/1871 aus dem Grunde abermals hinzuweisen, als in dem Einzelausweis zu dem Cinn.-Tit. XVIII. P. 26 für 1872 noch keine Tilgungsquote eingestellt worden ist.

In Betreff der Voranschläge zur Bestreitung der Hattertverrechnungs-Posten P. 27 desselben Einzelausweises hat man blos zur Vermeidung von Irrungen daran zu erinnern, daß der im Jahre 1869 erfolgte Betrag von 3500 fl. in dem Budget für 1871 (P. 39 des Cinn.-Ausw. zu C. T. XVIII.) bereits eingestellt und für dasselbe Jahr auch die Einbringung desselben vorhergesehen worden ist. In dem Budget für 1872 wird daher nur der für 1870 prälimitirte und auch vorausgeschaltete Betrag von 2000 fl. vorgeschrieben werden könne, und durch die Einhebung desselben die ganze Summe der Voranschläge beglichen erscheinen, so das diesfalls eine Herabsetzung nicht mehr als empfindlich angenehm werden kann.

Den Posten 8 dieses Cinn.-Tit. XVIII. anbelangend ist zu bemerken, daß hiebei jene Forderung unberücksichtigt geblieben ist, welche der Stadtcommune an Mithzins für das Haus Nr. 955 (Zuchthaus) im Jahre 1871 erwachsen ist, man daher annehmen muß, daß der entfallende Jahresbetrag mit 800 fl. noch im Laufe d. J. an die Stadtcasse vertragsmäßig abgeführt werden wird. Sollte diese Voraussetzung nicht in Erfüllung gehen, so wäre in dem Budget für 1872 die mit 8895 fl. angelegte Ziffer auf 9695 fl. zu erhöhen.

Auch bei diesem Posten, sowie bei dem Posten 28 Verwaltungs-Posten-Erfolge von 1861—70 17164 fl., 29 Arrestanten-Verpflegungs-Erfolge 867, fl. 3215. 89 fr., hat der löbl. Magistrat für 1872 noch immer die Einbringung dieser „liquiden Activirückstände“ nicht in Aussicht genommen, und nicht einmal einen Theilbetrag derselben als Einnahme für dieses Jahr vorgeschrieben. Man sieht darin den deutlichsten Beweis, wie wenig ernst der löbl. Magistrat es mit der Erfüllung der ihm obliegenden Pflicht, das gute Recht der Stadtgemeinde vor der Stuhlcommunität zu vertreten und bei derselben die geeigneten Anträge betreffend die Bedeckung der laufenden Verwaltungskosten und die Abtragung der zu solchen Zwecken aus der Stadtcasse erhobenen Voranschläge einzubringen nimmt. In allen diesen Fragen ist die von Seite des h. Ministeriums erwartete Erledigung erfolgt. Die Communität hält sich daher zu dem Verlangen berechtigt, daß ihrem Ansprüchen ohne längere, die Ausstrahlung der Sache nur erschwerende Verzögerung Geltung verschafft und sie dadurch der Nothwendigkeit überhoben werde, jene Mittel in Anwendung zu bringen, welcher ihr im Sinne der bestehenden Regulativ-Vorschriften zuzustehen, um den löbl. Magistrat, welcher für die Unterlassung der zur Vertretung der Stadtcommune und ihrer Rechte nöthigen Schritte verantwortlich ist, zu energischerem Vorgehen zu bewegen.

In diesem Zusammenhange hält die Communität auch diesmal an der, anlässlich der diesjährigen Budgetverhandlung ausgesprochenen Ansicht in Betreff des unter A. T. XV. eingestellten Betrages von 1500 fl. für Kauslei-Erfordernisse und Amtserfordernisse fest, daß künftighin dieses Erforderniß in zwei abgetheilten Posten, nämlich a) Beitrag an die Stuhlscasse als Verwaltungskostenzuschuß und b) Kauslei-Erforderniß der städtischen Behörden, nachzuweisen wäre.

Im Hinblick auf den am 23. Juni J. 99/1869 gefaßten Beschluß, daß künftighin die Budget-Vorlage immer mit einem eingehenden Inventar über sämtliche Stadtrealitäten zu instruiren sei, damit der Aktivistand der Commune klar gestellt werde, sieht sich die Communität unlichsam davon berührt, daß diesem Ansuchen diesmal nicht Rechnung getragen worden ist und ersucht den löbl. Magistrat schließlich, nunmehr doch im nächsten Jahre, sobald die geometrische Aufnahme des Hatterts durchgeführt sein wird, für die Ausfertigung des städt. Vermögenskatasters

zu sorgen und denselben jedenfalls in Verbindung mit dem Budget für 1873, für dessen Ausarbeitung der, von dem h. Ministerium bestimmte Zeitpunkt dem in der geehrten Zuschrift vom 30. September 1870 M. S. 6490/1870 ausgesprochenen Verhaben gemäß, eingehalten werden möge, an die städtische Vertretung gelangen zu lassen.

Local- und Tagesnachrichten.

Der Herr I. I. Major in Pension Albert Ritter Klotzka von Alsö-Venice wurde gestern Nachmittag, von einem Spatiergange mit seiner Tochter rückkehrend, beim Eintritte in seine Wohnung vom Schlag getroffen. Wie wir mit innigem Bedauern vernahmen, sind die Wiederbelebungsbemühungen der sogleich herbeigeholten Aerzte fruchtlos geblieben.

Gestern Abend brach in dem städtischen Hotel des Baron Grafenhal'schen Palais ein Schornsteinfeuer aus, welches nahezu eine halbe Stunde dauerte, jedoch ohne weitere Folgen geblieben wurde.

Die Vorschriften der Polizeidirection bezüglich der Bestreitung der glatteigen Stellen vor den Häusern mit Räder, Sand u. s. w. werden im Allgemeinen sehr lau, in unverantwortlicher Weise aber insbesondere unter dem Johannistag und unter dem Karthause gar nicht befolgt. Die letztgenannten zwei Stellen sind geradezu lebensgefährlich und es kann als ein Verbrechen der Vertretung gelten, daß dort bis jetzt noch keine Stein- und Halbebrücke vorliegen.

Gestern hatten wir Gelegenheit, das Galanteriewaaren-Geschäft des Herrn O. Heinrich Herrel (Palais Brunsbühl) zu besichtigen. Durch die enorme Auswahl aller in dieses Fach einschlagenden Artikel, durch die staunenswerthe Billigkeit und durch die elegante Ausbattung, würde, unterm Gedeckten, dieses Geschäft in jeder Residenzstadt mit Auszeichnung bestehen können.

Die Kälte hat seit vorgestern bedeutend nachgelassen, wir zählen heute Früh 13 unter Null; während wir dieses berichten, fängt es zu schneien an, was eine weitere Abnahme der Kälte erhoffen läßt.

Programm

für die Montag den 18. December 5 Uhr Nachmittag abzuhalten den Communitäts-Sitzung.

- 1. Rechenschaftsbericht pro 1870.
2. Städtisches Budget pro 1872.
3. Gesuche um Straßenpflasterungen.
4. Ergebnis der Verpachtung öffentl. Geföhlen.
5. Bewilligung der Ueberrahme mehrerer Nachbarschaftsbrunnen in öffentl. Regie.

Cirque Equestre Italiano Sidoli. Heute Samstag den 16. Dezember 1871. In dem in der städtischen Reitshule eingerichteten geheizten Circus: Erste Grosse Vorstellung der höheren Reitkunst, Pferdedressur, Seiltanz, Gymnastik und Pantominen. Cassa-Eröffnung 6 Uhr, Anfang 7 Uhr. Alles Nähere die Plakate. Theodor Sidoli, Director. Morgen Sonntag 2 Vorstellungen Anfang der ersten 4 Uhr, der zweiten Vorstellung 7 Uhr. Alles Nähere die Plakate.

Morgen Sonntag den 17. December 1871: CONCERT-SOIRÉE des Johann Meidenbach'schen Sextetts in der neuen Winterhalle der Driather Bräuhausgesellschaft (Gerliczn'scher Garten.) Anfang 5 Uhr. Programm: 1. Klagenfurter Nieder-Marsch, von Seifert. 2. Ouverture zur Oper „Cavalleria“, von Offenbach. 3. „Müller'scher“ Walzer, von Ludwig. 4. „La Ronde des Nations“, Polka-französise, von Gumbert. 5. „Der Scherz“, Polka-französise, von Gumbert. 6. „Entrée“, von Ludwig. 7. Die „Opern-Pläne“, Quadrille, von Gumbert. 8. Cavatina aus der Oper „Armani“, von Verdi. 10. „Alasalmas“, Gharas, von Szenty. 11. „Der Herrscher“, von Gungel. 12. „Arlequin“, von Paganini. 13. „Nachtweiden“, Polka-französise, von Haag. 14. „Donner und Blitz“, Polka-Schell von Strauß. 15. Unter.

Fremdenliste. Ankommen am 15. December: Römischer Kaiser. A. Heßheimer, A. Parascera, Kaufleute, aus Kronstadt; M. Meissner, Metzger, aus Dresden. Mediascher Hof. Johann Gumbert, Wagenfabricant, aus Schäßburg; Martin Binder, Apotheker. Hotel Zukerst. Copica Protopopescu, Kaufmann, aus Argesu (Walachien); A. Bechtold, hiesig. romanischer Major, aus Bukarest. Neuwälder. Edmund Bittel, Beamter aus Kufstein; J. Grotze, Goldschmied, aus der Wallachien; Ludwig Simonis, Drechsler, aus Draisch. Im allgemeinen Interesse. finden wir uns veranlaßt, auf die im heutigen Blatte enthaltene Annonce des Herrn Gustav Schwarzfeld in Hamburg ganz besonders hinzuweisen. Die angeführten Daten sind von wegen der großen und zahlreichen Gewinne bestens empfohlen. Die Realität und Solidität dieses Hauses ist bekannt und daher nicht zu bezweifeln, als die vielen bei demselben einzuliefernden Anträge, welche ebenso reich als gesellig ausgeführt werden.

Telegr. Wiener Cours vom 15. December 1871. 5% Metalliques... 58.75 Ungar. Grundrentenloose... 78.60 5% mit Paai u. Novemb.-Zinsen... 58.75 Lemeso... 75.60 5% National-Anlehen (Silber)... 68.60 Siebenb... 75.— 1868er Staats-Anlehen... 101.60 Croat.-Slav... — 5% Metalliques... 808.— Silber... 117.25 5% Metalliques... 328.80 R. L. Rünig-Dufalen... 5.57 Poudou... 117.80 Kapiscob'or... 9.5/4

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brüchlich der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Neuenburgerstrasse 8. — Schon Hunderte vollständig geheilt. — Schon 22—40

Serienlose müssen gewinnen.

Um den zahlreichen, an uns gelangenden Aufforderungen zu entsprechen, verkaufen wir

Partialscheine

auf Zwanzigstel Braunschweiger gegogene Serienlose.

Durch einmaligen Ertrag von nur fl. 8 wird man Mitteilhaber eines solchen Loses, welches am 31. Dezember auf Treffer von

100.000 Thaler in Silber

spielt und unbedingt gewinnen muß.

10—12

Lose auf Raten:

- 1864er fl. 100-Lose, jährlich 5 Ziehungen, 24 monatliche Raten à fl. 7. Haupttreffer fl. 250.000
- 1864er fl. 50-Lose, jährlich 6 Ziehungen und Freis. 12 Rufen in Gold, Haupttreffer fl. 300.000, 300.000, 21 monatl. Raten à fl. 4.
- 3° kais. türk. 400-Fres.-Lose, jährlich 4 Ziehungen, Haupttreffer fl. 30.000, 20.000, 15 monatliche Raten à fl. 2.

Außer diesen werden auf Verlangen auch alle anderen Losgesellschaften einzeln und in Losgesellschaften für 20 Theilnehmer (gegen Monatszahlung) billig verkauft.

Die Zinsen der Lose laufen zu Gunsten des Käufers.

Wechslergeschäft der Administration des „MERCUR“, Wien, Wollzeile 13.

Engros-Käufern und Schuhmachern besonderen Rabatt.

Erstes Wiener Depot



Moriz Fried, Praterstraße 15, seit 1850 bekannt durch seine reelle Handlungsweise.



Billigste Quelle

aller Beschuhungen, von der einfachsten bis zur elegantesten Sorte.

Herren-Stiefletten.

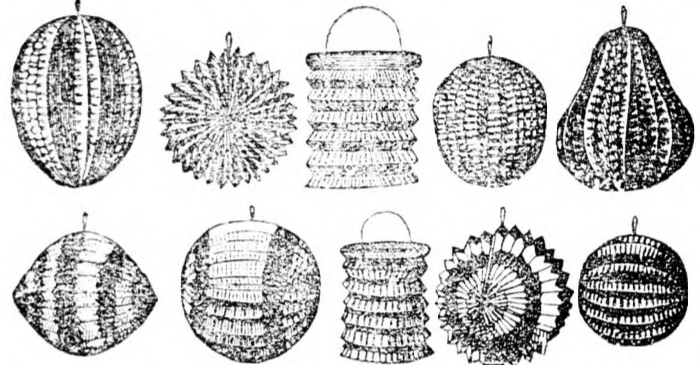
- Bestes Kalbleder fl. 4.40
- ditto mit Doppelsohlen fl. 4.80
- Salon-Lackstiefletten fl. 5.20
- von Kleder für leidende Füße fl. 5.—
- ditto mit Lackkappen fl. 5.50
- Ruffisch-Lack mit dreifachen Sohlen fl. 6.20
- ditto mit Filz besetzt fl. 7.—
- von echtem Zuchten, wasserdicht fl. 5.80
- Zuchtenstiefel von fl. 8.50—12.—
- hohe Zuchten-Jagdstiefel fl. 10—14.—
- Commodestiefel von fr. 95 bis fl. 1.80
- Kinder-Stiefletten in allen Größen zu den billigsten Preisen, Filzbeschuhungen mit Filz- und Leder-Sohlen in großer Auswahl von fr. 80 bis fl. 2.80.
- Mädchen- und Filz-Stiefletten, sowie Knabenstiefel, außerdem alle Sorten elegante Phantastie in neuester Façon, Herren- und Damen-Stiefletten.

Damen-Stiefletten.

- Sammt mit Clastique, 1/2 Rahm fl. 2.80
- vorn zum Schnüren fl. 3.10
- ganz hohe fl. 3.80
- mit Lackkappen fl. 4.20
- Filzfutter fl. 4.50
- Velvettstiefletten von Leder und Sammt mit Leder besetzt und Doppelsohlen von fl. 5 bis fl. 5.80.
- Leder mit Clastique fl. 3.—
- halbhoh, vorn zum Schnüren fl. 3.20
- ganzhohe, fl. 3.80
- mit Lackkappen fl. 4.20
- Feinste Kleder-Stiefletten, rund herum mit Lack besetzt fl. 5.30
- Glanzleder- und Stoffcommodestiefel zu fr. 85.

Besonders zu beachten!

Für alle Herren Forstleute, Müller, Oekonomie, Ingenieure, überhaupt für Alle, welche bemittelt sind, der nassen Witterung Trost zu bieten — Zuchten-Beschuhungen jeder Art, wettlich wasserdicht präpariert. Lederfarbe immer vorrätig. — Reparaturen aller Art werden dauernd hergestellt. — Doppelt fl. 1.35, Halbvorstich fl. 2.20, Ganzvorstich fl. 3.90 — Alle Commissionen werden prompt effectuirt. — Nicht-convenientes wird jederzeit umgetauscht. 10—24



Weihnachten naht!

Im vorigen Jahre konnten über 2000 Weihnachtsbestellungen wegen zu später Ankunft nicht effectuirt werden. Um dieses Jahr Jedem meiner geehrten Kunden prompt zu bedienen, mache schon jetzt auf meine neuesten

Weihnachtsgeschenke

aufmerksam und werden gefällige Ordres sorgfältig ausgeführt.

Novitäten in Spielwaaren und Gesellschaftsspielen.	Specialitäten zur Verzierung von Christbäumen.	Das Neueste in fornischen und Lux-Artikeln.
---	---	--

Nur bei Witte!

Christbaum-Miniaturballons zum Illuminieren in 6 verschiedenen Formen, nett ausfarbt, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Scherzreden geeignet. 12 Stück 1 Carton mit 12 Stück 1 fl. 20 fr.

Christbaum-Decorationsballons in 6 verschiedenen Formen, nett ausfarbt, auch zum Anfüllen mit Bonbon oder Scherzreden geeignet. 12 Stück 1 fl. wie Zeichnung.

Ganz neu! Kerzenhalter mit imitirten Brillantkernen. Dieselben werden den Reflex der Lichter sternförmig vielfachig retour. 1 Carton mit 10 verschiedenen Stücken 1 fl.

Von den so beliebten, farbigen und gespiegelten jedes Jahr wieder **Glasfugeln, Glas-Rüssen, Aepfel, und Birnen etc.** kostet jetzt ein Kästchen mit circa 30 Stück fortist Nur 50 fr. — Dazu als billigste Beleuchtung die bekannten **Petroleum-Paraffin-Kerzen, Original-Paket mit 30 Stück 50 fr.**

Hauptniederlage der praktischsten Christbaumkerzen-Halter in bunter Kastenform, durch die herabhängenden Drahtstangen schnell am Baume zu befestigen, verhalten durch ihre Form das Abtropfen der Kerzen und Entzünden der Bäume. 25 Stück nur 20 kr. Einfachere Kerzenhalter von Draht pr. Dutzend 5 kr.

Eine MILLION

Häkelchen zur schnellen Behängung des Baumes unentbehrlich. 1 Paket mit 50 Stück nur 10 fr. Der Weihnachtsengel am Christbaume zum Aufhängen, 50—75 fr. Der Weihnachtsmann bringt in einigen Säcken und Butten die Christgeschenke für die Kleinen, 30, 50 fr., 1, 2 fl. Schmetterlinge von haarschein Glas mit Schilren zum Aufhängen, in prachtvollen Farben, 25, 50 fr.

Zu solchen billigen Preisen noch nicht dagewesen.
Porzellan-Speiseservice, kleine 50 fr., 80 fr., 1 fl., große 1 fl. 50 fr., 2 fl., jedes gut in Kästchen verpackt.
Porzellan-Caffeeservice, klein 20, 30, 40, 60, 80 fr., größere 1 fl., 1 fl. 50 fr., 2 fl. 1 Blechtasse dazu 10, 15, 30, 50 fr., feinste 70 fr.

Hausrath, Salz- oder Blech in Schächeln 15, 25, 40, 60 fr., 1 fl., 1 fl. 50 fr.
Spieleschachteln mit bisterem Inhalte, für Knaben oder Mädchen, von 10 fr. bis 1 fl., größer 1 fl. 50 fr., 2 fl. 50 fr.
Blechsoldaten, je nach Größe oder Ausführung, 10, 20, 30, 50 fr., 1 fl., massive 1 fl. 20, 2 fl. 50 fr., 5 fl.

Neu! Neu! Neu! Ganz fein ausgeführt.

Rauhe Machefiguren, zusammengestellt in Krippen, Viehweiden, Schäferereien, Menagerien, Lager, Kägereien, per Carton 2, 3, 5 fl. — Dieselben in einfacherer Ausführung 60 fr., 1 fl., 1 fl. 50 fr.
Feinste grosse Thiere mit Fell 75 fr., 1 fl., 1 fl. 50 fr., 2 fl.
Neueste Cubus-Spiele, die zusammenlegbaren Bilder sind auf Würfeln aufgelegt, zusammengestellt bildet jedes der 6 Seiten ein vollständiges Bild, 1 Stück mit sechs Vorlagen 50, 80 fr., 1 fl. 20 fr., 1 fl. 50 fr., größte 2 fl. 50 fr.
Dieselben ganz fein mit englischen Bildern 2 fl. 50 fr., 3 fl. 50 fr., 5 fl.
Die neuen Mosaik-Spiele für etwas größere Kinder, bestehend aus lauter regelmäßigen Dreiecken, damit lassen sich hunderte von mathematischen Figuren zusammenstellen, außer beigelegten Vorlagen 1 Stück klein 65, 85 fr., 1 fl. 20 fr., 1 fl. 50 fr., grössere 2 fl. 50 fr.

Bilderbücher in reichster Auswahl, mit oder ohne Text, das Stück 10, 20, 30 fr., stärkste 60, 80 fr., grösste 1 fl. 50 fr., 2 fl. 50 fr.
Zur Unterhaltung ganzer Gesellschaften: Bosko, der Zauberer. Eine Kaffette mit Zauber- und Verirrungs-Apparaten — jedes Stück mit Beschreibung — 1 fl., 1 fl. 50 fr., 2 fl. 50 fr., ganz groß 5, 8, 10 fl.
Gefüllte Werkzeugkisten, klein 30, 40, 50, 60 fr., größer 1 fl., 1 fl. 50 fr., 2 fl., 2 fl. 50, 3 fl.
Kleine Waagen mit Gewichten 10, 15, 20, 30 fr., fein 50 fr.
Farbenpalette sammt Colorisirt 30, 60 fr.

Springbrunnen sammt Aquarium, eine Felsenburg vorstellend, nebst Kästchen mit Magnet, Fischen, Enten etc. 2 fl. 50 fr.
Zinn-Service sammt Tasse, für Puppenstuben, aus Britannia-Metall, 50, 60, 80 fr.
Glas-Service für Puppen 30, 60 fr., 1 fl.

Schreib-, Wäsch- und Kamm-Garnituren 50 fr., 1 fl. Kleine Lampen 30—50 fr. Wärmflaschen 40 fr. Essig und Oelgestelle 40 fr. Sturzuhren 30 fr. Puppen-Möbel 10, 15, 30 fr. Draht-Möbel 60, 80 fr., 1 fl. Bügeleisen 30, 40, 50 fr. Mörser 30, 50 fr. Badepuppen 5, 10 fr. Kleine Drahtbetten mit Puppen 40, 80 fr. Lavoir sammt Schüssel 10, 20 fr.

Zu Seide gefärbete Nankingpuppen, Kopf, Hände und Füße von Porzellan, 30, 50 fr., 1 fl., 1 fl. 50 fr., Kleine Bilder, Stück 5, 10 fr. Spiegel, 5, 10 fr.

Kanon von Zinn und Messing, 30, 40, 60 fr., mit Erbsen zu schießen, 20, 30 fr. Mitrailleusen 60 fr., 1 fl. Mitrailleusen, groß, mit Krachpatronen Stück 2 fl. Extra Munition 30 fr.

Velocidisten, feldjährend, 80 fr.

Eisenbahn mit Uhrwerk 1 fl. 80 fr., 3 fl. 20 fr., 7 fl. 50 fr.

Komische Figuren an Gummiwürfeln 10, 20, 30 fr. Der kleine Weihnachtsmann 10 fr.

Laterna magica sammt Bilder 85 fr., 1 fl. 20, 1 fl. 50 fr., 2 fl. 50 fr., 3 fl. 50 fr.

Die neuen Wunderlaternen mit Farbenpiel, mit Petroleum-Beleuchtung, 7 fl. 50 fr., 9 fl., sammt feinsten Bildern.

Blech-Eisenbahnen, per Zug, 40, 50, 60 fr., 1 fl., 3 fl. 50 fr.

Lakirte Blechfiguren, Stück 20, 30, 50, 80 fr.

Blech-Omnibusse, Wiener Pferdebahn, 50, 75, 90 fr.

Wanderung durch die Welt. Panorama mit je 12 Bildern nach Größe, 30, 50 fr., 1 fl., ganz groß 1 fl. 50 fr.

Fröhel's Selbstbeschäftigungen, womit Kinder spielend kleine Arbeiten lernen, 50, 60 fr., 1 fl., groß 1 fl. 50 fr., 2 fl. 50 fr.

Mechanische Kästchen, durch Zauberkraft in Bewegung gesetzt, Stück 75 fr.

Kleine Buchdruckerpressen mit Ulenstein 1 fl., größere 1 fl. 50 fr., 2 fl. 50 fr.

1 Carton mit 2—300 Abzieh- oder Uebertragungsbildern nur 1 fl.

Alles tanzt! oder Toupia Rosort, der neuerfundene Metallspiel, 1 fl.

Rouletten sammt Spielplan, unterhaltend für ganze Gesellschaften, 1 fl., 1 fl. 50 fr., grösser 2 fl. 50 fr., 3 fl. 50 fr., 4 fl. 50 fr., 5 fl.

100 Spielmarken mit Nummern 2 fl. 50 fr.

Interessante Würfelgesellschaftsspiele für 3—10 Personen, um die langen Winterabende gefällig abzukürzen, 1 fl. per Stück, jedes mit genauer Erklärung.

„Fatal“, „Der Löwe kommt“, „Omnibus“, „Schiff“, und „Eisenbahnspiel“, „Der schwarze Peter“ etc. Nur 2 fl. 50 fr. bis 2 fl. 50 fr. per Stück.

„Pyramidenpiel“, „Männlein laufen“, „Reise nach Paris, Wien, Berlin, London“, „Robinson-Spiel“, „Die Reise nach St. Francisco über Chicago mit der großen Pacific-Bahn“, „Durch den Suez-Canal“, „Um die Welt“, „Neuestes Velociped-Wettrennenpiel“, „Der Grünlandfahrer“, mit dem zerlegbaren Schiff „Die Gause“, 3 fl.

Jedes mit betreffender Erklärung.

Nur 50 fr. „Münchhausen“, „Liliput“, „Michel“ etc.

100 Stück Metallspielmarken 30, 40, 50 fr., 1 fl., 1 fl. 50 fr.

Außer genannten Würfelspielen sind noch sehr viele Sorten am Lager, genügt daher die Angabe, was schon in Familien vorrätig.

„Mexicanisches Billardspiel“ 1 fl. 50 fr., 2 fl., 2 fl. 50 fr., 4 fl.

„Tivolispiel“ 1 fl. 50 fr., 2 fl., 2 fl. 50 fr., 4 fl.

Die Wacht am Rhein oder Die Belagerung von Strassburg, verbunden mit Damenkretz sammt Steinen 1 fl.

Schachspiel, compl., 1 fl. 50 fr., 2 fl. 50 fr., 3 fl., einfach 60, 80 fr., 1 fl.

Dominospiel 10, 20, 30 fr., 1 fl.

Glocke und Hammer 10, 20, 30, 50 fr., 1 fl.

Lotto- und Tombolenspiel 15, 20, 30, 60 fr., 1 fl.

Frage- und Antwortspiel 10, 20 fr.

Kaufmannsladen, Puppenstuben, Küchen, Ställe, fl., 1 fl. 50 fr., 2 fl. 50 fr., 5 fl.

Klappentrompeten 1 fl., 1 fl. 50 fr.

Baukasten 20, 30, 60 fr., 1 fl.

Knallpistolen, gefahrlos, 25, 50 fr.

Kindertheater 30, 60 fr., 1 fl. 20 fr.

Neues komisches Metamorphosenspiel 1 fl. 20 fr., 1 fl. 50 fr.

Sparkassen 10, 20, 30 fr.

Der Fotograf, mit Anweisung 20 fr.

Zauberblumen, Stück 3 fr., 12 Stück 20 fr.

Wundervogel 30, 50 fr.

Novitäten in Puppen, im Gend, mit Stimme und feinsten Wachsgeßtern, die beliebten schreienden Laufpuppen, schönere und größer mit Balg, in Carton 1 fl. 50 fr.

Sitzpuppen mit Stiefeln, Mantel, feinstes Gesicht, 1 fl. 50 fr., 2 fl. 50 fr., größte Sorte 5 fl., einfacher 60 fr., 1 fl. 50 fr.

Gewöhnliche Puppen mit Stimme 10, 20, 30, 40 fr., ganz groß 1 fl. 20 fr., 1 fl. 50 fr.

Gekleidete Puppen 30, 40, 75 fr., 1 fl. 20 fr., 2 fl. 50 fr.

Geometrische Quadratspiele 40, 75 fr.

Balancevogel, stehend und nickend, 25, 40, 60 fr. Bewegliche Affen 30 fr.

Enveloppe-Abziehbilder 10, 30 fr.

Farbendruck-Heiligenbilder, Couvert mit 6 Stück 10 fr.

Der Wunder-Kreisel, endlos abwechselnd durch Einsetzen verschiedener Formen und Farben, sammt einem Kästchen Ergänzungen nur 1 fl., klein 50 fr.

Modellir-Spiele, womit schnell ein Pavillon, Haus etc. zusammengestellt ist — Fenster zum Illuminiren — 1 Couvert 15 fr., 6 Couverts in Carton 80 fr.

Chromographie. Durch diese Erfindung können schnellstens noch so schwere Bilder genau abgezeichnet werden. 1 Stück sammt Bilder 1 fl. 1 Satz Ergänzungsblätter 30 fr.

Beweglicher Orang-Utang, sehr gelungene Figur, Stück 30 fr.

Schreiende Laufpuppen sammt Kästchen 1 fl. 50 fr.

Die neuen Parquet-Spiele mit 24 Vorlagen, 1 Stück 1 fl.

Der neue Fröhel'sche Lese-Apparat nur 1 fl. 20 fr., größer 1 fl. 80 fr.



Bum Studium der Dampfkrast

empfehle Cylinder-Dampfmaschinen mit Regulator, durch Spiritus heizbar, 1 Stück 3 fl. Größere Dampfmaschinen mit Regulator, großem Schwungrad, Dampfpeife und Dampfventil, auch durch Spiritus heizbar, 7 fl. 50.

Spielwaaren-Abtheilung des Eduard Witte,

Wien, verl. Kärntnerstrasse 59.

Verfandt gegen Nachnahme oder Baarzahlung mittelst Postanweisung. — Preis-Courants über alle am Lager befindlichen Artikel franco. — Bestellungen aus der Provinz beliebe man zeitig anzugeben. Die letzten Tage vor Weihnachten häufen sich zu viele Aufträge an.

5—10

Handwritten signature or note.

Erscheinung
mit Ausnahme des
Sonntags täglich.
Kofel für das halbe Da
5 fl., das Ganze 10 fl.
50 fr., ein Monat 85

Mit
Polsterverföndung:
Im Inland:
halbjährlich 7 fl. vier
jährig 3 fl. 75 fr. 50

Im Ausland:
vierteljährlich 4 fl. 50
Rebakter und Eige
thümer
Th. Steinhäuser

Stiftungs-Abonnement-
in Wühlbach bei Fern

Nr. 300

Pränu

auf die „S
Da mit Ende b
hätiger Zeitung“ schließ
lich einzuladen. Die W
Telegramme, wie die
für das
In Leo: 10 fl.

ganzjährig
Abonnementbet
reunde oder durch die
Hermannstadt, f

Ein polnisches
der letzten Min
minutielle Pr
um erubant in rde
Narodowa, sp all
daselbe zwar nicht
andereis auch üb
Stimmführer, das
Nach dieser Quelle
Weigerung, igend
geschickert, denn der
die Rathen in Sch
veit: „Wenn dies
geschickert.“ Darauf
sich eines Ausgleich
habr. Gleichzeitig hab
jedoch erklärt habe, un
zu wollen. Darauf sei
den und habe selbst an
genommen. Als er de
denzeit zur Verhandlung
von vierundzwanzig Ste
triet in das Minister
Kriemhild Auerberg be
Narodowa) in dem Er
zuschlagen, wohl aber
und was das Verhältni
den Antrag der polnisch
auf Stellung zu nehm
rung werde die in der
mit Ausschlag des A
nisation der Landesver
Maximum der für Woll
sei das Ministerium A
Minister in seine Mitte
als den Wirkungskreis
gleich sei für diese Tra
gierungsverlegen gefe
Eine höchst beach
Ginanzminister Camp
h a u je vorgeschlagen.
den Hintergrund gedän
in ihren Leitartikeln mit
kurz zusammenzufassen:
Aushebung von indirek
Steuersthem weiter an
Schlachter aufgebobe
nur die bemitteltesten Vo
von der Klassensteuer u
(Die Zahl derjenigen, d
5 061,171.)

Der Spener'schen
„Wir übergeben, daß v
oder unbedingten Eig
aber die Vorschläge ank
wiffer Theoretiker, die
seit Jahren haben, die
bringen. Zwei Kliebing
mit Einemmale: sie sch
kaum nennenswerthen
ganz ohne Steuern an
was man nur verlangen
Frage.“

Aus Allem, was
geht hervor, daß die W
bindrängt, welche die
Beischaft von Thier
bedrängenden Provisoriat
Dielans werden ungeh
sammlung einnehmen.
fertig zu finden, wä